

Was sind ETFs und wie funktionieren sie?

Ein ETF* ist ein Nachbau eines Börsenindex: Im einfachsten Fall nimmt eine Fondsgesellschaft das Geld der Anlegerinnen und kauft dafür all jene Wertpapiere, die im Index enthalten sind. Meist handelt es sich um Aktien oder Anleihen.

Nehmen wir als Beispiel den deutschen Aktienindex Dax: Dieser Index zeigt an, wie viel die 40 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland wert sind. Ein ETF, der den Dax abbildet, würde nun genau diese 40 Aktien nachkaufen – und sich dann genauso im Wert entwickeln wie der Dax. Anleger investieren „in den Markt“.

Ein Aktienindex fasst oft diejenigen Unternehmen zusammen, die an der Börse **am meisten wert sind** – also deren Börsenkurs multipliziert mit der Anzahl an Aktien den größten Betrag ergibt (Börsenwert). Das sind gleichzeitig die bei der **breiten Masse an Investoren** beliebtesten Unternehmen. Man spricht daher auch davon, dass ein Aktienindex „den Markt abbildet“.

Das **Ziel** eines ETF ist es, genau die Rendite zu erzielen, die der Index erzielt. Ein ETF versucht damit **gerade nicht**, durch gezielte Auswahl einzelner Aktien klüger und besser zu sein als die breite Masse der Investoren.

Mit einem ETF kann man einfach und günstig am Marktgeschehen teilhaben.

Welche Aktien im Index landen, wird mehrmals jährlich überprüft. Ändert sich die Zusammensetzung des Index, bessert auch der ETF nach.

ETFs sind unschlagbar günstig

Diese Strategie bringt ETFs einen großen Vorteil ein: Sie kosten deutlich weniger als Fonds, bei denen ein Fondsmanager Aktien einzeln aussucht (sogenannte aktive Fonds). Im ETF bleibt also von vornherein mehr von der eigentlichen Wertentwicklung erhalten.

*ETF steht für Exchange Traded Fund = englisch für: Fonds, der einen Börsenindex nachbildet